

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874

26.6.1874 (No. 148)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 26. Juni.

Nr. 148.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einsendungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1874.

Auf das mit dem 1. Juli beginnende dritte Quartal der Karlsruher Zeitung nehmen alle Postämter Deutschlands, des Elsasses und der Schweiz fortwährend Bestellungen an. Preis im Großherzogthum Baden, durch die Post bezogen, Briefträgergebühren eingerechnet, vierteljährlich 2 fl. 7 kr.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Telegramme.

† Berlin, 24. Juni. Die „Post“ hört, daß das Kriegsgericht zur Entscheidung der Angelegenheit des Kapitäns zur See, Werner, denselben zu einer Arreststrafe verurtheilt habe.

† Darmstadt, 24. Juni. Die Schwester des Kaisers Alexander, Herzogin Maria von Leuchtenberg, ist gestern Abend zum Besuch in Jugenheim angekommen. Morgen Vormittag werden daselbst der Herzog und die Herzogin von Teiningen erwartet.

† Bern, 24. Juni. Der Nationalrath genehmigte den Ständerathesbeschlusse, dem Zusatzvertrag zur internationalen lateinischen Münzkonvention die Ratifikation zu erteilen, ohne Opposition.

† Barcelona, 23. Juni. Eine 2500 Mann starke Abtheilung Karlisten unter den Befehlen von Mora und den Pfarrern Flor und Prades griff Belmont (Carragosa) an. Die Garnison ergab sich, um die Inbrandlegung der Stadt zu vermeiden. Die Karlisten forderten eine Kontribution von 6000 Douros und führten zur Sicherung derselben Gefangen mit. Bei dem Rückmarsch ins Gebirge stießen sie mit Jägern von Neus zusammen und verloren 20 Mann.

† London, 24. Juni. Die Bewohner der Stadt Ryde auf der Insel Wight haben beschlossen, dem Deutschen Kronprinzenpaar, das im Laufe des Sommers zu einem Badeaufenthalte dort eintrifft, einen feierlichen Empfang zu bereiten. — Der Sekretär des landwirthsch. Arbeitervereins bezeichnet als Zweck des Vereins außer Erhöhung der Löhne auch die Erlangung des Wahlrechts und eines Antheils an den Bodenerträgen.

Deutschland.

Karlsruhe, 25. Juni. Das Gesetzes- und Verordnungs-Blatt Nr. 22 vom 20. d. enthält:

I. Eine landesherrliche Verordnung: den Vollzug des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse und die Verwaltung der Stiftungen betreffend.

II. Eine Verordnung des Ministeriums des Innern: die Verwaltungs- und Rechnungsführung bezüglich der weltlichen Ortsstiftungen betreffend.

Nr. 23. vom 24. d. enthält:

I. Gesetz: 1) Die Rechtsverhältnisse der Katholiken betr. 2) Die Einführung des Reichs-Prezgesetzes betr. 3) Den Bau und Betrieb einer Eisenbahn auf dem Merkurberg bei Baden betr.

II. Eine Verordnung des Ministeriums des Großh. Hauses: die Justiz und des Auswärtigen, die Führung von Listen über die bei den Gerichten angestellten Aktiare betr.

* Berlin, 23. Juni. Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: „Im Hinblick auf den in sämtlichen Regierungsbezirken zu Tage getretenen Mangel an Erntearbeitern hat das Kriegsministerium den kommandirenden Generalen anheimgegeben, für die Dauer der diesjährigen Erntezit Bewilligungen an Mannschaften so weit eintreten zu lassen, als dies mit den militärischen Interessen verträglich erscheint. Die militärische Ausbildung soll durch solche Bewilligungen in keiner Weise beeinträchtigt werden, und dieselbe habe daher jedenfalls vor Beginn der Rekrutierungsarbeiten, bezw. Schieß- und Hauptübungen ihren Abschluß zu finden.“

Wie natürlich, wird die mecklenburgische Verfassungs-Frage, nachdem ihre Erledigung im Lande selbst gescheitert ist, nun wieder die Reichsorgane beschäftigen. Eine am letzten Samstag in Rostock abgehaltene Versammlung von Vertrauensmännern der liberalen Partei hat beschlossen: 1) Eine Petition betreffend die Verfassungsfrage an den Reichstag und eine dergleichen an den Bundesrath zu erlassen. Diese beiden Petitionen sollen von einer Kommission ausgearbeitet werden. 2) Folgende Erklärung: a. Eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Regierung und Ständen über die vom außerordentlichen Landtag beratenen „Grundzüge einer Modifikation der Landesverfassung“ oder über irgend einen anderen Verfassungsentwurf kann als ein zum Ziele führenden Weg nicht erachtet werden. b. Die Verhandlungen mit der Ritter- und Landschaft über die Verfassungsangelegen-

heit sind auf die Herbeiführung einer gewählten Vertretung zu beschränken, welche die Aufgabe hat, die neue Landesverfassung mit den Regierungen zu vereinbaren. 3) Eine Petition an den Bundesrath zu erlassen, betreffend die Vorlage eines das Vereins- und Versammlungsrecht regelnden Gesetzesentwurfes an den nächsten Reichstag.

□ Berlin, 24. Juni. Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat seine Reise von Barzin nach der Hauptstadt nochmals aufgeschoben. Wie heute die „Provinz-Korresp.“ meldet, wird derselbe in den nächsten Tagen hier ankommen und nach kurzem Verweilen in Berlin sich nach Rissingen begeben. Dort sind zu seiner Aufnahme schon alle Vorbereitungen getroffen.

□ Aus Kurhessen, 24. Juni. Zur Bischofskonferenz waren bis gestern Abend so ziemlich alle preuß. Bischöfe in Fulda eingetroffen. Für den wegen seines hohen Alters an der Theilnahme verhinderten Bischof Marwit von Culin wird dessen Generalvikar Klingenberg erwartet, und die verhafteten Erzbischöfe von Posen und Köln werden durch den Weihbischof v. Janiszewski und Domkapitular Kirch, der gleichfalls inhaftirte Bischof von Trier wird durch den Generalvikar de Lorenzi vertreten sein. Ungewiß noch ist das Erscheinen des Bischofs von Paderborn, der bekanntlich mit Verhaftung bedroht ist. Die Diözese Fulda wird durch den Bischofsverweser Hagne vertreten. Die Mehrzahl der Angekommenen hatte im Priesterseminar Wohnung genommen. — Der eben erwähnte Hagne, dem man verhältnißliche Gesinnungen nachrühmt, hatte am 21. d., am 28. Jahrestag der Thronisation des Papstes das bischöf. Palais ganz besponnert mit Ehrenguirlanden und Emblemen geschmückt, auf denen sich die Inschrift befand: Pius nonus, pastor bonus, Lux a lucis. Crux a cruce. Uebrigens war die Stadt am bezeichneten Tage auch mit schwarz-roth-goldenen Fahnen geschmückt, welche demokratischer Seite als Erinnerungszüge an den 25jährigen Jahrestag des Treffens von Waghäusel gedeutet wurden, an dem mehrere Fuldaer Theil genommen.

□ Straßburg, 24. Juni. Allen Anschein nach hatten die Vorstände des „kleinen Seminars“ dahier noch bis zur letzten Stunde gehofft, den abschlägigen Bescheid des Reichskanzlers auf ihren Rekurs gegen die Schließung der Anstalt in irgend einer Form ignoriren, vielmehr umgehen zu können. Denn, wie man hört, war mit billiger Schonung dem Vorstand, Abbe Murz, anheimgegeben worden, den Schluß der Anstalt selbst zu bewerkstelligen und Anzeige hievon zu erstatten. Statt dessen scheint man auf nichts weiter als neue Möglichkeiten gefonnen zu haben, wie vielleicht die mehr als ein Jahr alte Kriftis noch weiter fortzuspinnen und günstig zu wenden sein möchte. Unter diesen Umständen blieb nichts übrig, als in formeller amtlicher Weise mit der Schließung vorzugehen, was denn auch diesen Nachmittag ohne die mindeste dawischen getretene Störung geschehen ist. Es ist zu vermuten, wiewohl darüber Näheres noch nicht bekannt wurde, daß der schon früher als Parole ausgegebene „passive Widerstand“ bei dem Schließungsakt durch einen Protest behätigt wurde, deren übrigens im Verlauf dieser, wie gesagt, seit lange schwebenden Angelegenheit schon mehrere abgegeben worden sein sollen. Die kirchlichen Blätter werden nun natürlich wieder ihr Zetergeschrei erheben und über Alle der größten Bergewaltigung berichten, während die ganze Sachlage die einfachste und klarste von der Welt ist und in keinem einzigen Stadium der ganzen Angelegenheit andere Erscheinungen wahrnehmbar geworden sind, als die an die äußersten Grenzen getriebene Geduld und Nachsicht der Behörden. Das Geß nach dem Willen der Seminarvorstände beugen und mit Füßen treten zu lassen, soweit konnte allerdings die Geduld und Nachsicht nicht reichen, daher auch der gemeldete Schlußaktus.

† Dresden, 23. Juni. Die evangelische Landessynode hat heute über die Einführung eines Bibelauszuges in der Volksschule beraten und folgende Erklärung an das Kirchenregiment beschloffen: Daß, soweit es sich nur um das didaktische Bedürfnis beim biblischen Religionsunterricht handelt, diesem Bedürfnis durch die gewissermaßen als Bibelauszüge anzusehenden, schon jetzt üblichen Lehrmittel, die biblischen Geschichten, den Katechismus und das Spruchbuch vollständig genügt wird, daß aber die Einführung eines eigentlichen Bibelauszuges, welcher dazu bestimmt wäre, die Stelle der vollständigen Bibel in der Schule einzunehmen, unzulässig und ungewissig sei.

Oesterreichische Monarchie.

□ Wien, 24. Juni. Morgen trifft die russische Deputation hier ein (der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, die Generale Baumgarten und Nemcevic, der Oberst Kirejev und mehrere Offiziere unerer Gräde), welche den Kaiser zu seinem 25jährigen Jubiläum als Ritter des russischen Militärordens von St. Georg zu beglückwünschen hat. Es war am 26. Juni 1849, daß der Kaiser, von den Ungarn in Debrecyn der ungarischen Krone verlustig erklärt, an der Spitze der oesterreichischen Armee

und unterstützt von den Russen unter Panjutin, mit stürmender Hand die Stadt Raab einnahm, und Kaiser Nikolaus reichte ihn wegen der dabei bewiesenen persönlichen Bravour unter die Ritter des Georgs-Ordens ein.

Frankreich.

□ Paris, 23. Juni. Während nach neuerer ministerieller Verfügung sämtliche Blätter des Auslandes künftig der Censur unterworfen werden, fahren die auswärtigen Korrespondenten der hiesigen Presse fort, die öffentliche Meinung Frankreichs in ihrer Weise zu bearbeiten und über Deutschland zu informieren. Der heutige „Constitutionnel“ bringt wieder eine derartige Auslassung von dem besonderen Berichterstatter des Blattes in Berlin. Man höre nur einige Sätze: Berlin ist keine Hauptstadt, es ist eine große Kaserne. Preußen ist nicht ein Land, das eine Armee hat, sondern eine Armee, die ein Land besetzt. Suche man doch ja weder Poesie, noch Kunst, noch Literatur in der Kaiserstadt. Die schmutzigste Lektüre, die meilenweit Alles übertrifft, was Aehnliches in Frankreich erschien, findet man in den Schaufenstern der Buchhändler, illustriert durch erotische Bilder, sie formen den Geist der Jugend. Die Berliner Mädchen haben das Erdröthen verlernt, aber — das Beispiel kommt von oben: von der Schloßbrücke nämlich, welche der spartanische Korrespondent des „Constitutionnel“ von da ab ernstlich ins Gebet nimmt. Dann geräth er auf die Darstellung der öffentlichen Sittlichkeit — und mit einem Pharisäerblick nach dem anständigen Paris schildert er die Volkshöhlen der von Bettlern bewohnten Kellerwohnungen, in denen die Hälfte der Berliner Arbeiter lebt — kein Wunder, denn die Regierung selbst zerfüttert das Heiligste, die Religion. Zu spät wird man einsehen, daß die beste Wache der Palläste die Kirche ist (so etwas schreibt man den Pariseren!) und daß der Genarm nicht gänzlich Gott ersehen kann — nicht gänzlich, so steht es hochironisch wirklich im Texte. — Die ohnehin wenig genug gelesenen deutschen Blätter in Frankreich der Censur unterstellt, dafür derartige Instruktionsartikel von besonderen Berichterstattern hierzulande verbreitet — da kann es gar nicht fehlen, daß die Thorheiten sich immerfort vermehren und endlich die letzten Dinge schlimmer sein werden als die ersten.

□ Paris, 24. Juni. Der Finanzminister Magne soll heute in der Budgetkommission erscheinen, um seine Steuervorschläge zur Deckung des diesjährigen Defizits zu vertreten. Bisher scheint die Kommission dem Projekte des Ministers, sich mit einem neuen Zuschlage von 5 Proz. auf verschiedene indirekte Steuern auszuheilen, nicht günstig. — Wir sprachen gestern von einer neuen Interpellation, welche die Linke verbreite. Die Anregung zu diesem Plane gab eine an die Öffentlichkeit gelangte Depesche, die der Präfekt der Corrèze nach der Annahme des Périerschen Antrags an verschiedene Maires seines Departements gerichtet hat und die wörtlich wie folgt lautet:

Tulle, den 17. Juni, 10 Uhr Morgens. Der Präfekt an die Maires von Sellac, Argental, Meynac, Merillac und Beaulieu. Eine nähere Prüfung des vorgeschlagenen Votums ergab, daß 339 Stimmen für und 340 gegen die Dringlichkeit des Antrags Casimir Perier erklärt haben. Eine Kommission der Kammer ist beauftragt, zu untersuchen, ob das Votum nicht noch einmal wiederholt werden soll.

Die Linke glaubte annehmen zu sollen, daß dieses tendenziöse und unwahre Telegramm vom Minister der Innern selbst inspirirt war; sie erfuhr indeß, daß der Präfekt, wenn nicht ganz aus eigenem Antriebe, so doch nicht im ausdrücklichen Auftrage des Ministers gehandelt hat, und die beabsichtigte Interpellation wird daher unterbleiben. Hr. v. Fourton will übrigens eine Untersuchung des Falles einleiten. — Drei konservative Blätter, der „Figaro“ der „Soleil“ und die „France“, sind gestern von dem Pariser Zuchtpolizei-Gerichte in eine Geldstrafe von je 100 Fr. verurtheilt worden, weil sie, obgleich offenbar in mißbilligender und abschreckender Absicht, Auszüge aus den von Henri Rochefort in amerikanischen Blättern veröffentlichten Artikeln mitgetheilt hätten.

Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 25. Juni. 23. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Oberhofrichter Obkircher.

Auf der Regierungsbank: Staatsminister Dr. Jolly, Ministerialpräsident Ellstätter und Ministerialrath Winnefeld.

Der Präsident bringt zur Kenntniß des Hauses: a. daß Fehr v. Röder durch einen Sterbefall an dem Erscheinen in heutiger Sitzung verhindert sei; b. eine Mittheilung des Großh. Oberkammerherren-Amtes, inhaltlich deren der feierliche Schluß der Ständerversammlung Freitag den 26. l. M., Mittags 12 Uhr, stattfinden; c. endlich die Zuschrift der Zweiten Kammer, wonach der Gesetzentwurf „bestimmte Bestimmungen über die Aufbringung des Gemeindefonds in den Städten betreffend“ unverändert angenommen worden sei.

schon besser Weise misbraucht. Schon bald nach seiner 1863 erfolgten Dienstreise in die Schweiz unterließ er zahlreiche Einlagen, indem er für diese...

Mannheim, 23. Juni. Auf der internationalen Ausstellung in Bremen wurden die Hrn. Julius Girschhorn für Kabel und die hiesige Maschinenfabrik Schenk, Mohr und Gieseler für Maschinen mit Medaillen ausgezeichnet.

Mannheim, 24. Juni. Wie wir bereits gestern Abend mittheilten, wurde Redakteur August Werberich, der sowohl bei der Leitung des 'Bad. Beob.', als neuerdings bei der des 'Pfalz. Bot.' mit einer stattlichen Anzahl von Prepressen beauftragt worden ist...

Bonn der Murg, 23. Juni. (Heidelb. Ztg.) Die diesjährige Generalversammlung der Aktionäre der Margthal-Eisenbahn-Gesellschaft wird am 1. Juli stattfinden.

Achern, 20. Juni. Die Ausflüge nach Bähls, mit Windeck, Erlenbad und Achern sind nachgerade zu Lieblingsausflügen für Touristen und Gesellschaften geworden.

Offenburg, 25. Juni. Gestern Abend zwischen 4 und 5 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Stadt. Dasselbe endete sich in einem starken Schlags, von dem Jedermann glaubte, daß er in nächster Nachbarschaft müßte geräthet haben.

Freiburg, 24. Juni. Heute fand vor dem hiesigen Schwur...

gericht die Verhandlung der Anklage gegen Pfarrer J. R. Kenn von Kirchhofen wegen Verletzung des § 130 a des R.-St.-G. B. C. d. Z. in der Predigt des Vormittags-Gottesdienstes, nachdem er über die Rai-Gesetze, den Widerstand der preussischen Bischöfe und insbesondere über das Allkatholiken-Gesetz gesprochen, geäußert zu haben...

Der Jubrang des Publikums zu dieser interessanten Verhandlung war ein sehr großer, namentlich aus den zur Pfarrei des Angeklagten gehörigen Orten Kirchhofen und Ehrenfesten.

Vom Schwarzwald, 22. Juni. (Höb. Ztg.) Samstag Abend hielt Hr. Oberamtsrichter Beck von Heidelberg, auf einer Urlaubsreise begriffen, auf Anregung des Allkatholiken-Vereins zu Furttwangen in den großen Lokaltäten zum 'Bad' daselbst, und gestern Nachmittag im sogenannten 'Sä', einem hoch oben zwischen Furtwangen und Gießenbach gelegenen Gasthaus, allkathol. Vorträge...

Vermischte Nachrichten.

Aus dem Nationalrathehsaal in Bern erzählt der Bundesrat-Korrespondent des 'Nouveliste vaudois' folgende Episode vom 12. Juni: Es ist 6 Uhr Abends. Der geräumige, gefüllte und läßliche Nationalrathehsaal ist ein vortreffliches Lokal zum Arbeiten.

Rachschrift.

Berlin, 25. Juni. Die Bundesauschüsse für Handel, Verkehr und Rechnungsweisen beantragten auf Grund des Artikels 13 des Münzgesetzes ein Verbot, wozu die Reichs-ungarische und ungarische Viertelguldenstücke fortan weder in Zahlung gegeben noch genommen werden dürfen.

Julda, 25. Juni. Die Verhandlungen der gestrigen Bischofskonferenz hatten dem Vernehmen nach die neuen, seit den Rai-Gesetzen erlassenen Kirchengesetze zum Gegenstand. Die Konferenz beschloß bei Beginn der Berathung vorläufig strengste Geheimhaltung der Verhandlungen und des Verlaufs derselben.

München, 25. Juni. Abgeordneten-Kammer. Der Gesetzentwurf über die Mehrbedarf für die Staats-Eisenbahnen wurde einstimmig in der Ausschusssitzung angenommen und dann: statt der Linie Wassertrüdingen die Linie Würzburg-Dinkelsbühl beschlossen.

Bern, 25. Juni. Wider Erwarten beschloß der Nationalrath entgegen den Kommissionsanträgen die Verschlebung des Retourgesetzes gegen die Amtsentsetzung des Bischofs Bachat bis zur Winteression.

Rom, 25. Juni. Eine große Volksmenge zog unter dem Rufe 'Es lebe der König von Italien' gegen den Vatikan, fand jedoch die Postge von Truppen besetzt, und ging auf deren Aufforderung ruhig und ohne Unordnung auseinander.

Paris, 24. Juni. Montalivet, früher Minister unter Louis Philipp, erklärt in einem Brief, das Heil Frankreichs erfordere es gebieterisch, daß die konservative Republik angenommen werde.

vom Staat jährlich zu zahlenden Amortisationsquote auf 150 Millionen willigen wollen.

Paris, 24. Juni. Die Nationalversammlung bewilligte mit 401 gegen 232 Stimmen einen Kredit von 12,000 Frs. zur Wiedererrichtung einer Genjur-Kommission für dramatische Werke.

Paris, 25. Juni. Bei der gestrigen Gedächtnisfeier der Geburt des Generals Hoche trank Ferry (linkes Zentrum) auf das Wohl des Präsidenten der Republik, betonend, die Konservativen und Republikaner seien beide von der Nothwendigkeit der republikanischen Regierungsform überzeugt.

Madrid, 24. Juni. Seitens gut informierter Personen wird berichtet, die Radikalen beabsichtigen ein Konsulat auf fünf Jahre zu errichten, das dem Marzchall Serrano unter der Bedingung zu übertragen wäre, daß er ein Ministerium der Versöhnung vor den bevorstehenden Cortes wählen ernenne.

London, 25. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Coburg sind nach Jugenheim abgereist.

Teheran, 25. Juni. Zwischen Persien und der Türkei sind Differenzen entstanden, durch Mißhandlungen türkischer Unterthanen und einen Angriff der Perser auf einen türkischen Grenzposten.

Frankfurter Kurszettel.

(Die festschriebenen Kurse sind vom 25. Juni, die übrigen vom 24. Juni).

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahnen, Wechsel, and various financial instruments with their respective values and rates.

Ältere und Privatitäten.

Table listing various banks, exchange rates, and financial products such as 'Badische Bank', 'Frank. Bankverein', and 'Deutsche Vereinsbank'.

Kleinhändlerloose und Prämienanleihen.

Table listing prices for various commodities and bonds, including 'Cöln-Windener 100 Thlr.' and 'Bayer. 4% Prämien-Anl.'.

Wechselkurse, Gold und Silber.

Table listing exchange rates for gold and silver, including 'London 10 Pfd. St.' and 'Paris 100 Frs.'.

Table listing various financial data and market news, including 'Berliner Börse', 'Pariser Börse', and 'New-York'.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kerschmar.

